



Natur obskur

Jugendreport Natur



Jugendreport Natur

- Universität Marburg
Fachbereich Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. NN
- Subjektive Verhältnis junger Menschen zur Natur
- Schüler der Sekundarstufe
= Klassen 5 bis 10 = 10 bis 17 Jährige



Jugendreport Natur

- Naturbezogene Fragebögen
 - Wissen und Werten
 - Vorlieben und Interessen
 - Erfahrungen
- Hintergrund war die Fragestellung:
Jugendliche und ihre Naturentfremdung



Jugendreport Natur: Forschungen

- Studien des Forschungspanels:
 - 1997 N = 2.893 „Jugend ohne Natur?“
 - 1997 N = 2.541 „Naturverklärung“
 - 2000 N = 1.630 „Ethno-Natur“
 - 2002 N = 1.200 „Natur zu Fuß“
 - 2003 N = 1.405 „Nachhaltige Entfremdung“
 - 2006 N = 2.202 „Natur obskur“
 - 2010 N = 3.032 „Natur: vergessen?“



Übergreifende Kernbefunde

- Querschnittstudien:
decken ein breites Themenfeld ab
- Naturbeziehungen von Jugendlichen:
zahlreiche Ungereimtheiten und Widersprüche
- Wissensdefizite
- Inkonsistenter Naturbegriff
- Pseudoreligiöse Naturverklärung
- Ambivalenter Naturzugriff



Befund: Naturdistanz

- Wissen für Naturerscheinungen: lücken- und fehlerhaft
- Interesse an natürlichen Zusammenhängen nimmt kontinuierlich ab
- Bedarf an Naturnähe ist deutlich schwächer als bei Erwachsenen
- Vielen erscheint, was mit Natur zu tun hat, als langweilig



Befund: Natur-Paradox

- Jugendliche reproduzieren herrschende Meinung:
Wirkliche Natur zeichnet sich durch
Unberührtheit menschlicher Einflüsse aus
- Menschliche Eingriffe
→ unmittelbare Denaturierung
von natürlichen Objekten zur Folge
- Frage nach der „Natur des Menschen“
führt zwangsläufig zu Widersprüchen
und Zirkelschlüssen



Befund: Bambi-Syndrom I

- Explizit angesprochen:
Jugendliche messen Natur hohen Wert zu
- Natur erscheint als ...
 - außerordentlich wichtig und gut
 - schön und harmonisch
 - verletzlich
 - bedroht und hilfsbedürftig



Befund: Bambi-Syndrom II

- ↪ Nachdrückliche Aufforderung:
 - Natur ist zu schützen
 - Natur ist sauber zu halten und nicht zu stören
 - Insbesondere: Ihr muss geholfen werden
- Tiere und Pflanzen müssen gehegt & gepflegt werden
- Jagen von Tieren und Fällen von Bäumen schadet aus jugendlicher Sicht der Natur



Störenfried-Komplex I

- Menschlicher Eingriff wird als Störung empfunden.
- Notwendigkeit der massenhaften Nutzung der Natur zur Sicherung unserer materiellen Lebensbedingungen ist Jugendlichen nicht hinreichend bewusst.



Störenfried-Komplex II

- Wenig Wissen über den Zusammenhang von Naturressourcen und Konsumprodukten
- Verdrängung wirtschaftlicher Aspekte der Natur
- Individuelle und eigene Naturnutzung bereitet kaum Probleme



Befund: Nachhaltigkeits-Falle

- Das auf die Art der wirtschaftlichen Nutzung gemünzte **Nachhaltigkeits-Postulat** ist Jugendlichen kaum zugänglich.
- Forderung nach Nachhaltigem Umgang mit der Natur:
 - **Moralisches Gebot**
nach Art des Bambi-Syndroms



Befund: Weltbild-Parzellierung I

- Naturbild von Jugendlichen zerfällt in weitgehend unzusammenhängende Parzellen
- Die Korrelationen zwischen
 - Kenntnissen und Bekenntnissen
 - Naturerfahrungen und Natureinstellungen
 - Wertvorstellungen und Handlungen
 - Naturmoral und Freizeitvorliebenfallen gering aus.



Befund: Weltbild-Parzellierung II

- Besonders hoch ist der Bruch zwischen
 - hoch aufgeladenen **Werte**horizont einerseits
und
 - alltäglichem **Natur**umgang andererseits





Pädagogische Stichpunkte

- Aus: Zurück auf die Bäume
Artikel der Zeitschrift „GEO“
- Lasst sie raus!
Kinder lieben die Natur; und sie brauchen sie.
- Das Kinder kaum noch im Freien herumstrolchen, hält der Biologe und Naturphilosoph Andreas Weber für eine zivilisatorische Katastrophe!





Pädagogische Stichpunkte

- Eltern sind wie Hütehunde:
 - dauernd im Einsatz,
 - immer wachsam,
 - unendlich besorgt.
- Das Unvorhersehbare, das Kinder beim Spiel im Freien fasziniert, kommt zu kurz.





Pädagogische Stichpunkte

- Im Wald gibt es Zecken und Mücken.
Die Angst der Eltern lässt den Aktionsradius ihrer Kinder schrumpfen.
- Aber ohne Abenteuer im Lebendigen gehen auch die Glanzmomente der Kindheit verloren.





Pädagogische Stichpunkte

- Natur-Entzug schadet Leib und Seele
- Ich bin ein wilder Tiger! Eine Schmusekatze!
Ein intuitives Band verbindet Kind und Tier.
- Beim Spiel in der Natur werden Heranwachsende wieder zu „Urmenschen“:
Sie spüren mit allen Sinnen, was es heißt,
in der Welt zu sein.
(Das schönste Zimmer ist dafür kein Ersatz.)





Pädagogische Stichpunkte

- Natur ist ein Spiegel, in dem Kinder oder Jugendliche sich selbst erkennen, als Teil des Ganzen.
- Die Schule verschärft die Entfremdung, statt sie aufzuheben.
- Naturschutz wird schon in der Schule gepredigt. Er bleibt Theorie, wenn die Lehrkräfte ihre wichtigsten Komplizen vor der Schultür vergessen:
Bäume & Vögel; Käfer & Blumen, Wasser, Matsch & Erde.



Natur natürlich

Deshalb in evangelischer Kinder- und Jugendarbeit:

AB NACH DRAUSSEN !

Ich danke für die Aufmerksamkeit !



Reinhold Ostermann, Referent für Konzeptionsentwicklung im Amt für evang. Jugendarbeit